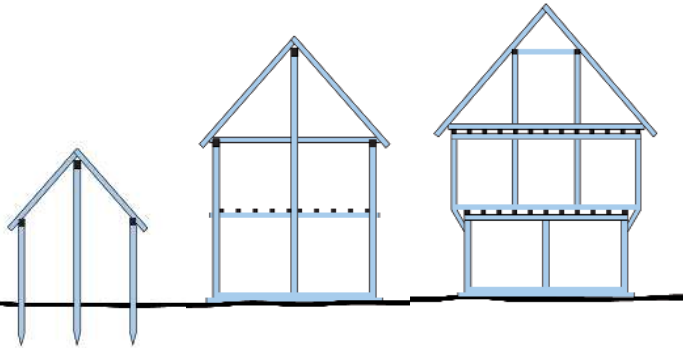


**PFOSTENBAUWEISE**  
10 000 v.Chr. bis ins  
12. Jahrhundert

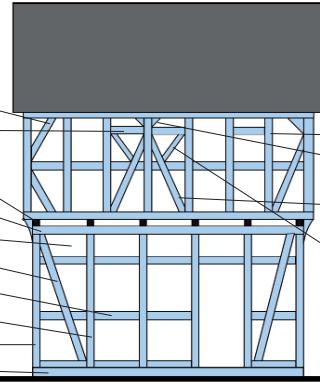
**STÄNDERBAUWEISE**  
ab dem 12. Jahrhundert  
bis ins 15. Jahrhundert

**STOCKWERKS-  
BAUWEISE**  
ab dem 15. Jahrhundert



**AUFBAU EINER  
FACHWERKWAND**

Kopfstrebe  
Kopfriegel  
Fußband  
Balkenkopf  
Rähm  
Gefach  
Strebe  
Brustriegel  
Ständer  
Eckständer  
Schwelle



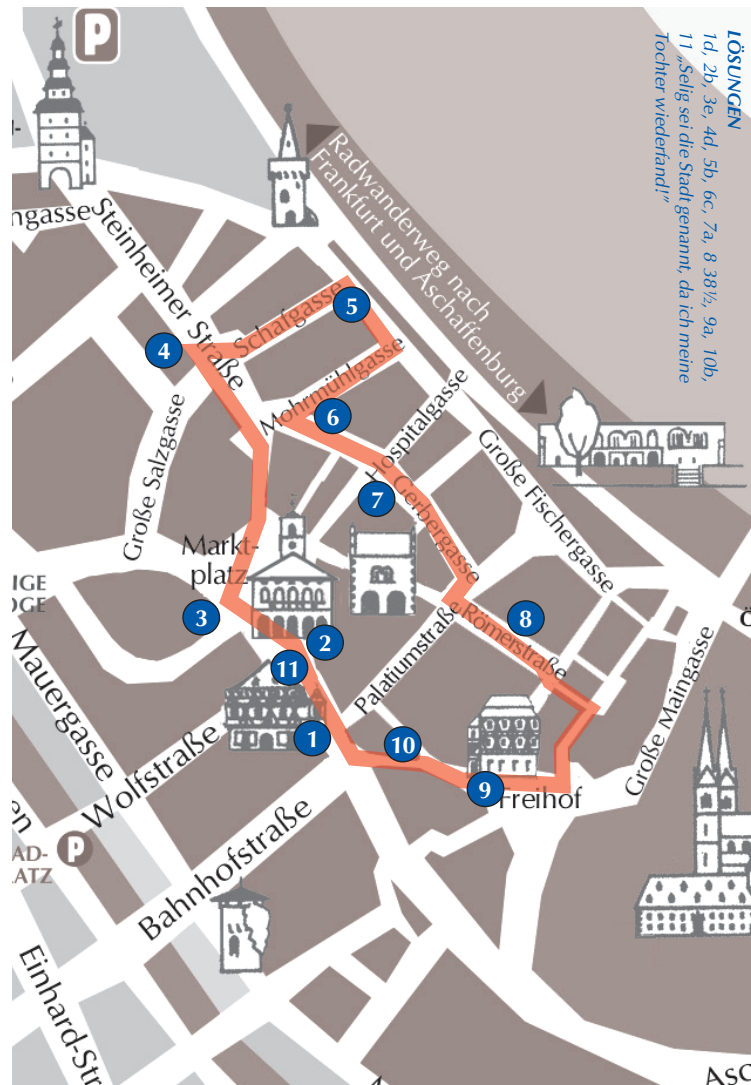
Der „Wilde Mann“ ist eine Fachwerkfigur, die aus verschiedenen Hölzern besteht. Er hat einen **Ständer** als Körper, **Kopfwinkelhölzer** als Kopf und **Fußstreben** als Beine. Manchmal kommen auch **Kopfstreben** als Arme dazu. An den Hausecken spricht man von halben wilden Männern.



In der Seligenstädter Altstadt sind die meisten Gebäude Fachwerkhäuser. Das sind Häuser, die aus senkrechten, waagerechten und schrägen Hölzern zusammengesetzt sind. Die Zwischenräume, der Zimmermann sagt „Gefach“ dazu, wurden mit Lehm und Stroh ausgefüllt, man hat sie „ausgefacht“.

Ursprünglich wurden Holzpfosten in den Boden eingegraben. Das war die **Pfostenbauweise**. Die hatte den Nachteil, dass das Holz in der Erde faulte. Daher stellte man die Pfosten später auf flache Steine oder auf Schwellen. So entwickelte sich die **Ständerbauweise**. Bei dieser Art zu bauen, reichten die Balken vom Boden bis zum Dach. Dafür brauchte man große, gerade gewachsene Bäume und viele Zimmerleute, die beim Aufbauen halfen. In dieser Bauweise sind nur noch sehr wenige Häuser erhalten. Die meisten Fachwerkhäuser unserer Stadt wurden in der seit dem 15. Jahrhundert entwickelten **Stockwerksbauweise** errichtet. Dabei wurde Stockwerk auf Stockwerk gebaut. Die oberen Geschosse ragten oft über das untere hinaus. Das nennt man „auskragen“. Die oberen Stockwerken waren größer und die Bewohner hatten mehr Wohnraum.

**VERZIERUNGEN**, die oft unter den Fenstern von Fachwerkhäusern zu sehen sind, v.l. Andreaskreuz, Feuerbock, Raute, Fünfkreuz, Sonnenrad, Radstrebe



**LÖSUNGEN**  
1d, 2b, 3e, 4f, 5b, 6c, 7a, 8 381/2, 9a, 10b,  
11 „Selig sei die Stadt genannt, da ich meine  
Tochter wiederandl!“

# „Alles unter Dach und Fach“

Kinder entdecken Fachwerk  
Ein FamilienFachwerkQuiz

**TOURISTINFO** der Stadt Seligenstadt

Aschaffener Str. 1 | 63500 Seligenstadt  
Telefon 06182-878010 | Fax 06182-879809  
touristinfo@seligenstadt.de | www.seligenstadt.de





### Station 1 - Aschaffener Str. 5

Das Haus mit dem einfachen schwarzen Fachwerk war früher das Gasthaus „Zum Stern“. Der Stern ist noch am Torbogen zu sehen. Hier kannst Du auch das Erbauerjahr ablesen. Es ist in mittelalterlicher Schreibweise zu sehen. Wann wurde dieses Haus gebaut?

- a 1484
- b 1844
- c 1888
- d 1444

### Station 2 - Marktplatz 2 (rechts neben dem Rathaus)

Rund um den Marktplatz stehen prächtige Fachwerkhäuser mit Verzierungen und Symbolen. Damit wollte der Bauherr zeigen, dass er zu den wohlhabenden Bürgern der Stadt gehörte. Bei diesem Haus haben die Eckhölzer ein ganz besonderes Muster. Männer, angezogen mit der damals aktuellen Mode, hat der Zimmermann hinein geschnitzt. Welche Hosen trugen die Männer um 1600?

- a Jeans
- b Plunderhose
- c Trainingshose
- d Hot Pants

### Station 3 - Marktplatz 5

Meistens sind die Verzierungen aber unter den Fenstern angebracht. Welche Zeichen findest Du auf dem Giebel dieses Hauses? Die Zeichnung auf der Rückseite wird Dir helfen!

- a Raute
- b Feuerbock
- c Fünfkreuz
- d Radstrebe
- e Sonnenrad

### Station 4 - Steinheimer Straße 16/Haus Hamburger

In diesem Haus wohnte früher die jüdische Familie Hamburger. Daher wird es auch „Haus Hamburger“ genannt. Es wurde so schön saniert, dass es dafür einen Preis bekommen hat. Welcher Preis war das und wann wurde er verliehen?

- a Grimme Preis
- b Oscar
- c Kulturpreis der Stadt
- d Hess. Denkmalschutzpreis

### Station 5 - Schafgasse 15

Dieses Haus ist ein ganz besonderes Haus. Es steht erst seit 1985 hier am Main. Ursprünglich wurde es in der Wallstraße gebaut. Wie sonst üblich, ziert hier auch keine Hausmadonna den Giebel. Hier steht der Schutzpatron der Zimmerleute. Wie heißt er?

- a Hl. Valentin
- b Hl. Josef
- c Hl. Martin
- d Hl. Marcellin

### Station 6 - Gerbergasse 15

Im Mittelalter konnten viele Menschen nicht lesen. Durch Schilder an den Häusern, sogenannte Ausleger, sollten die Passanten auf das Geschäft aufmerksam gemacht werden. Welcher Handwerksmeister wohnte wohl in diesem Haus?



- a Schneider
- b Bäcker
- c Maler
- d Fischer

### Station 7 - Kleine Rathausgasse 9

Damit ein Fachwerkhäuser stabil wird, sind nicht nur gerade, sondern auch schräge Hölzer nötig. Eine typische Figur des fränkischen Fachwerks sieht aus wie ein Strichmännchen mit gespreizten Beinen und in die Höhe gestreckte Arme. Wie nennt der Fachmann diese Figur?

- a Wilder Mann
- b Bellender Hund
- c Spielendes Kind
- d Springendes Pferd

### Station 8 - Römerstraße 4

Dieses Haus ließ der Abt des Klosters für seinen Kutscher bauen. Es hat einen schmucken fränkischen Fenstererker. Zwischen Erd- und Obergeschoss ist eine rote Schwelle mit grünen „Zähnen“, eine Zahlleiste. Weil die Zähne so einen weiten Abstand haben, nennt man sie auch Kälberzähne. Wie viele „Zähne“ kannst du zählen?

Deine Antwort .....

### Station 9 - Freihofplatz 6

Bildung und Schulunterricht zählten im Mittelalter zu den Aufgaben des Klosters. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts hat Seligenstadt ein eigenes Schulhaus gebaut. Das Erdgeschoss dieses stattlichen Hauses ist aus Steinen, die oberen Stockwerke sind aus Fachwerk. Um ein komplettes Steinhaus vorzutauschen, hat man das Holz an den Ecken so gestaltet, als ob bis ganz nach oben Steine vermauert wären. Denn wer ein Haus aus Stein bauen konnte, war ....

- a steinreich
- b stinkreich
- c bettelarm

### Station 10 - Freihofstraße 4

Dieses kleine Häuschen wird „Schwedenschänke“ genannt. Es erinnert an die schlimmen Zeiten des 30jährigen Krieges. Im Jahr 1631 wurde Seligenstadt von den Truppen des Königs Gustav Adolf von Schweden eingenommen, der seine Soldaten im Kloster einquartierte. Was an diesem Haus erinnert noch heute an die schwedischen Landsknechte?

- a die Treppe
- b die Lampe
- c das Dach

### Station 11 - Aschaffener Straße 1/Einhardhaus

Jetzt bist Du wieder auf dem Marktplatz angekommen und stehst vor dem Einhardhaus. Dieses reich verzierte Fachwerkhäuser erzählt von der Geschichte, wie Seligenstadt zu seinem Namen gekommen sein soll. Der Legende nach, soll Kaiser Karl der Große nach langer Suche seine Tochter Emma hier wieder gefunden haben. Was hat der Kaiser angeblich voller Freude gerufen?

Deine Antwort .....

.....

Wir hoffen, Du hattest viel Spaß auf Deinem Rundgang durch Seligenstadt und Du besuchst uns bald wieder. 😊